

## *Der Nivese*

Wie die Mohas in den tropischen Wäldern westlich des Regengebirges gehören auch die Nivesen im hohen Norden Aventuriens zu den Ureinwohnern des Kontinents. Doch während die Waldmenschen im Süden noch heute genau so leben wie zur Ankunft güldenländischer Einwanderer vor mehr als zweitausend Jahren, haben sich die Nivesen von reinen Jägern und Sammlern zu Hirtennomaden gewandelt: Sie haben gelernt, das Wild nicht einfach zu jagen, sondern zu hegen und vor den Angriffen wilder Tiere zu schützen. So kommt es, daß die Nivesen-Sippen heute mit riesigen Karenherden über die nordische Steppe ziehen. Die Nivesen sind sehr genügsam, leben im Einklang mit der Natur und fügen sich dem ewigen Wechsel der Jahreszeiten: Bricht von Norden her der Winter herein, ziehen sie sich mit ihren Karenen in die weiter südlich gelegenen Wälder zurück, um im nächsten Frühjahr wieder dem Ifirnsstern zu folgen und die Herden zum Weiden auf die saftige Tundra zu treiben. Keinem Nivesen käme es in den Sinn, diese Lebensweise zu ändern und etwa feste steinerne Siedlungen mit Viehpferchen zu errichten. Warum sollte man der Natur etwas abtrotzen, das sie einem freiwillig darbringt? Dieser Fatalismus ist vielen Aventurieren fremd. Sie halten die Nomaden des Nordens für lebensuntüchtig und haben die Redensart "faul wie ein Nivese" geprägt.

### **Hintergrund**

Die Nivesen gehören unbestreitbar zu den ersten Bewohnern des aventurischen Kontinents. Rein äußerlich unterscheiden sie sich stark von den güldenländischen Einwanderern, von denen die meisten heute lebenden Aventurier abstammen. So haben alle Nivesen schräggestellte, mandelförmige Augen und die meisten einen wilden, kupferroten Haarschopf. Auch führen sie ein gänzlich anderes Leben als man es aus den Städten des Reiches her kennt: Ihr Leben wird von den Bedürfnissen der Karene bestimmt, denn diese Tiere liefern den Nivesen fast alles, was sie zum Leben brauchen: Aus den Fellen machen sie Kleidung und Zelte, das Fleisch wird gegessen, aus Geweih und Knochen entstehen Nadeln, allerlei Werkzeug und Schmuck. Von einem geschlachteten Karen wird einfach alles verwertet. So ist es auch kaum verwunderlich, daß der Reichtum einer Familie nicht nach dem sowieso spärlich vorhandenen Gold und Silber, sondern nach der Größe der Herde bemessen wird. Der Glaube an die Zwölfgötter ist den Nivesen fremd. Sie haben eine eigene Religion, in der die Wölfe einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen. Nach der nivesischen Schöpfungsgeschichte war das "Land einst flach wie eine Fladen auf dem Herd". Der Winter war kurz, er dauerte genau einen Mond, und so blühte und grünte das Land fast ein ganzes Jahr lang. Zu dieser Zeit gebar das mythische Wolfspaar zwei Kinder: Einen Menschen und ein Wölfein. Der Wolf wärmte seinen zweibeinigen Bruder, während dieser wiederum den Wolf die Sprache lehrte. Doch die Gier der Menschen, die den Brüdern und Schwestern im weißen Fell keinen Teil der Jagdbeute zukommen lassen wollten, zerstörte das Bündnis. Besiegelt wurde das Zerwürfnis schließlich durch Mada, der die Kinder der Himmelswölfin Liska tötete. So betrachten die Nivesen auch heutzutage die Wölfe - und insbesondere die weißen Rauhwölfe - als Band zu jenen glücklichen Tagen. Noch heute gibt es Männer und Frauen, die die Sprache der Wölfe beherrschen und mit den Rudelführern Verhandlungen über den Fleischtribut führen, den die Wölfe von einer Karenherde verlangen. Auch kommt es hin und wieder vor, daß sich Mensch und Wolf in Liebe verbinden.

### **Die Rolle des Nivesen**

Die meisten Nivesen begnügen sich mit ihrem Hirtenleben. Doch nicht alle sind darin gleich, und so schließt sich der eine oder andere Handelszügen oder Abenteurern an, um jene "Zeltdörfer aus Stein", von denen die Alten erzählen, einmal mit eigenen Augen zu sehen. Dabei findet ein Nivese nicht leicht Zugang zu einer Abenteurergruppe, denn seine ernste und wortkarge Art ist nicht jedermanns Sache außerdem hat er eine tief verwurzelte Angst vor Grabstätten und jeder Form von Totenkult. In seiner Heimat werden Verstorbene verbrannt und die Asche in alle Winde zerstreut. Den Leichnam eines Menschen wie einen Tierkadaver verrotten zu lassen, erfüllt

die Nivesen mit Abscheu. Der Nivese ist ein Naturmensch. Er ist still, zurückhaltend und stellt keine überflüssigen Fragen. Doch in der Wildnis kann er seinen Gefährten unschätzbare Dienste erweisen. In "zivilisierten" Städten, deren Regeln und Gesetze er nicht kennt, benimmt er sich jedoch manchmal arg tolpatschig und bringt dabei sich selbst und seine Freunde in Schwierigkeiten. Von der Erforschung einer Grabstätte wollen wir lieber ganz schweigen...

#### **Zitate:**

»Er kann kein reicher Mann sein - er hat keine Tiere\*«

»Wann ich geboren wurde..? Meine Mutter sagte, es war im Sommer.«

»Sie heulen nicht den Mond an. Sie trauern um Liskas Kinder.«

*\*Der Nivsee verwendet für 'Tier' und 'Karen' das gleiche Wort.*

#### **Kleidung und Waffen:**

Die Nivesen sind es gewohnt, ihre Kleidung aus den Dingen, die ihnen Wald und Tundra bieten, selbst herzustellen. Auch nachdem sie ein Leben als Abenteurer begonnen haben, werden sie sich am liebsten in Felle und Leder kleiden. Dabei achten sie allerdings darauf, daß ihre Gewänder nicht allzu schmucklos aussehen. Die Nivesen tauschen gerne in Siedlungen und Handelsposten einen Teil der Jagdbeute gegen buntes Garn und Holzperlen ein, so daß sie ihre Kleider mit farbenfrohen Stickereien verzieren können. Auch Schnitzereien aus Karenbein oder -geweih als kleine Anhängsel sind sehr beliebt. Wenn es in den Kampf geht, bevorzugt der Nivese eine leichte Lederrüstung. Als Waffe benutzt er den Jagdbogen oder das Kurzschwert, er gewöhnt sich aber auch rasch an längere Klingen.

#### **Besonderheiten:**

Als Kind der Natur betrachtet der Nivese die Magie nicht als erlernbare Wissenschaft, sondern als mächtiges, unerklärbares Mysterium. Deshalb ist er etwas anfälliger für Zauberei als ein Mittelländer, was sich in einer MR Modifikation von -1 ausdrückt. Im Umgang mit Wölfen sind die Nomaden des Nordens sehr geschickt. Sie behaupten von sich, daß sie mit den gefährlichen Räubern reden könnten. Das stimmt wohl nur in der geringeren Anzahl der Fälle, doch instinktiv weiß jeder Nivese gegenüber einem Wolfsrudel die richtige Körperhaltung und Gestik anzunehmen, was sich auf die Angriffslust der knurrenden Bestien besänftigend auswirken kann.

#### **Ausgestaltung der Talente:**

Von klein auf werden die Nivesen in allen Dingen geschult, die man beherrschen muß, um in der unwirtlichen Steppe überleben zu können. War Ihr Held vor seinem Abenteurerleben eher ein Hirte, sollten Sie Abrichten erhöhen und die Wildnistalente leicht senken. Außerdem können Sie für ihn "Heilkunde Tiere" als zusätzliche Fähigkeit einführen. Den Startwert in diesem neuen Talent sollten Sie mit Ihrem Meister absprechen. Wenn Ihr Nivese eher Jäger und Pfadfinder war, sollten Sie ein oder zwei dafür spezifische Talente um einen Punkt anheben. Senken Sie statt dessen den Wert in Abrichten.